



Freitag **02.02.2007** Start 24 Uhr ... **get perlonized**
 Panorama Bar
Half Hawaii LIVE **Matt John** **Sammy Dee** **Zip**

Wer hätte es gedacht, dass sich hinter dem assoziativen Namen Half Hawaii Bruno Pronsato und Sammy Dee stecken? Erst einmal niemand, kein Wunder, ihre erste gemeinsame Platte mit dem tollen Titel „Into You Out Of You“ ist zur Zeit unserer Drucklegung nur als Whitelabel mit warmem Händedruck verteilt worden und kommt schlussendlich im Februar in die Läden. Wie es sich genau anhören wird, können wir dem zu Folge nicht sagen, nein, aber wir können es uns denken: Pronsatos ausgefeiltes Beatprogrammierung (der in Seattle lebende Produzent hat früher Schlagzeug in Rockbands gespielt) trifft auf Sammys Liebe zu abstrakten, grotesken Sounds. Oder wie er es selbst formuliert: „Ich würde sagen: der Groove ist enorm sexy, der Rest verspült aber natürlich tanzbar!“

Samstag **03.02.2007** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain – Podium Nacht
2000 and One LIVE 100% pure
Len Faki podium **nd baumecker** freundinnen **Norman Nodge**
 Panorama Bar
Raudive podium/klang **The Mole** wagon répair **Phage** klang/highgrade
Boris careless **Tama Sumo** ostgut booking

Podium ist das Label von Len Faki, welches auf jeder Maxi jeweils einen Track von ihm selbst sowie einen Track von einem befreundeten Produzenten enthält. Zu jeder Veröffentlichung gibt es eine Nacht im Berghain, in der sich Len seinen jeweiligen Mitspielern einlädt. Dieses Mal ist es Dylan Hermelin alias 2000 and One aus Amsterdam, altgedienten Rave-Recken sowie traditionsbewussten Plattenkäufern klingeln jetzt die Ohren: seit Anfang der 90er produzierte er als Edge Of Motion, Planet Gong oder eben 2000 and One Chicago- und Detroit-beinflusste Acidbombs auf Labels wie Djax Uf, Evo Lute oder später auf seinem eigenen 100% Pure. In den letzten beiden Jahren ist er nach einer kreativen Pause wieder extrem aktiv, nicht nur mit seinem zusammen mit Shinedoe betriebenen Intacto-Label, sondern auch wieder als Urheber extrem tanzbarer, runtergestrippter Techno-Tracks. In der Panorama Bar spielt heute Oliver Ho unter seinem Raudive-Alias ein housiges Set, außerdem kommt der Kanadier The Mole von Wagon Repair.

2000 and One



The time is out of joint
 von **Aljoscha Weskott**
 Teil 12: **Lob des Morgenmantels**
 Bilder von **Katy Gramman**

Im Kunstbetrieb hängt ein wenig der Haussagen schlief, denn die Kunst hat sich in eine Evenkult-ur verwandelt. Das ist nicht neu, doch Wolfgang Joop hat ganz drastisch in seiner letzten Neujahrsansprache auf Probleme hingewiesen: „Ich wünsche dem Kunstbetrieb weniger Aufpusch in Aury zu setzen, sondern auf Romantik und Akademismus.“ Nehmen wir dieses Statement zum Ausgangspunkt und erinnern wir an ein lebenswichtiges Utensil, was aus unserem Alltag zu verschwinden droht. Ja, die Rede ist von dem Hausrack, besser bekannt als Morgenmantel, der nicht mehr unter uns weilt. Das gute Stück ist in der Krise, es wird erst als Modehaus C & A sich an Jogginghosenvarianten des Morgenmantels brückt. Wenn Wolfgang Joops Wunsch verwirklicht werden soll, dann nur über die Rückbesinnung auf den feinen Zwirn, in dem sich Romantik, Mode und Akademismus treffen! Welche historische Figur könnte das eindrucksvoll verkörpern, als der frühromantische Held der Pariser Salons Denis Diderot? Mit Joop wäre also eine Rekonstruktion des Morgenmantels im Zeitalter Diderots vorzunehmen, die sich auch der Leiterstelle (des Morgenmantels) im Kunstbetrieb von heute widmet. Ich vermute, dass in der Gegenwartskunst Katy Gramman die Bilder der Stunde dazu inszeniert hat, ein Kunstmischscheiter liegt auf der Natur und Paul mit Morgenmantel und Alan ohne Morgenmantel sind die heimlichen, ja stillen Stars dieser Serie. Diderot lamentierte vor 250 Jahren über seinen alten Morgenmantel: „Warum habe ich den Hausrack nicht behalten? Er passte zu mir, ich passte zu ihm. Er

den häufigen Diensten, die er mir geleistet hat, Zeugnis ab.“ Und heute? Nicht länger hüllen wir uns in dieses praktische Wohlfühlversprechen ein. Schon viel zu lange ist der Morgenmantel nicht mehr Gegenstand unserer Freuden und Sorgen. Dabei ist der Hausrack ein revolutionäres Gewand. Verdammst soll er sein, derjenige, der auf die Idee gekommen ist, aus einem Stück gewöhnlichen Stoffes eine Kostbarkeit zu machen, indem er ihn scharlachrot färbtel. Verfluchtes Luxuskleid, dem ich meine Reverenz erweise! Wo ist er hin, mein beschiedener, mein bequemere Wollfetzen, ner damals Diderot. Das ist eine Frage an Wolfgang Joop. Der Hausrack muss unbedingt zurück in den Kunstbetrieb - mehr Romantik, mehr Akademismus, ja! So wäre die „Art Basel Miami Beach“ (mit oder ohne Morgenmantel) wieder ein Genuss für Körper und Geist. Vorsicht nur bei Hühhchen und Prosecco! Dem Kunstbetrieb droht ein dicker Hintern! Das kann dann auch kein Morgenmantel mehr auffangen. Wichtig ist nur, Tragt wieder Morgenmäntel, so wie Paul blättert da liegt. Nur so verdet ihr begreifen welche Verwüstungen der Luxus anrichtet! Im Kunstbetrieb und überall.

an, er hat mich nie gestört; er stand mir so gut dass ich mich ausnahm wie von Kunstlerhand gemalt.“ Aber dann folgt die Einschränkung, eine Form der Melancholie, die auf einen Verlust zurückzuführen ist: „Der neue Hausrack, steif und förmlich, macht mich zur Schneiderpuppe. Kein Bedürfnis, dem der alte nicht entgegenkommen wäre. Mein alter Hausrack und der ganze Plunder, mit dem ich mich eingerichtet hatte - wie gut passte eins zum anderen! Ein Stuhl aus Rohr, ein Tisch aus Holz, eine Bergamo-Tapete, halb Hand halb Seide, ein fichtenes Brett, auf dem ein paar Bücher standen, einige veräucherte Stiche ohne Rahmen, einfauch auf die alte Wandtapete genagelt; das alles passte in seiner Klarheit aus allerhöchste zu meinem alten Hausrack.“ Jetzt ist alles aus den Fugen. Die Übererstimmung ist dahin, und mit ihr das richtige Maß, die Schönheit. So mancher im Kunstbetrieb sieht aus wie ein reicher Tagelöhner, ja eine Schneiderpuppe im Galerieraum. Wie romantisch es aber mit dem Morgenmantel sein konnte beweisen auch diese Notizen Diderots: „Lag Staub auf meinem Buch, schon bot sich einer seiner Zipfel an, ihm abzuwischen. War mir die Tinte eingetrocknet und woltete nicht mehr aus de Feder fließen, so ließ er mir ein



Freitag **09.02.2007** Start 24 Uhr **Kompaktorama**
 Panorama Bar
Dirk Leyers + Nerk + special guest LIVE **Tobias Thomas** **Jochen Heib**
 Zur Kompaktnacht im Monat Februar gibt es einen Live-Auftritt einer bunt zusammen gewürfelten Kombo, bestehend aus Dirk Leyers (Fachmann für elegische Post-Detroit-Romantizismen), Nerk (Fachmann für toktokschen Rave-Spirit mit Funk) sowie ein lieber ungenannt bleibender spezieller Gast (Fachmann für Adult Entertainment und Disco), der - nicht zum ersten mal übrigens - die Vocals zusteuern wird. Wie nannte das die De:Bug letzstens? Valium Schranz! Oha. An den Plattentellern: die rheinischen Frohnaturen Tobias Thomas und Jochen Heib.

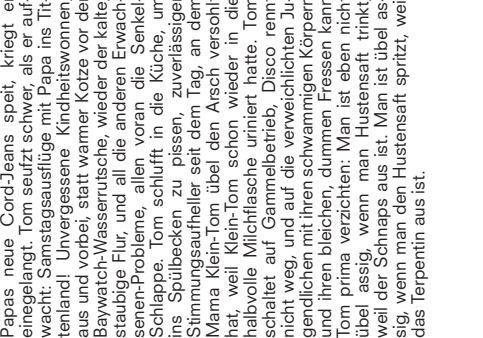
Samstag **10.02.2007** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain – Platzhirsch Nacht
Jason Emsley LIVE **Matt O'Brien** LIVE **Tobias Becker** **Patrick Specke**
 Panorama Bar – made to play from 12 to 12
Henrik Schwarz LIVE **Jesse Rose** made to play **Deadset** front room **Heidi** phonica
Matthias Tanzmann moon harbour **Soundstream** soundstream
Nick Höppner playhouse

Zwei Label-Nächte in einer Nacht, kein Problem für uns, wir müssen uns deshalb ja nicht zerreiben. Im Berghain präsentiert sich Platzhirsch, das Label aus Köln für forschen Fortgeschrittenentechno. Neben Tobias Becker und Patrick Specke an den Turntables gibt es zum einen den in Los Angeles lebenden Jason Emsley, zum anderen Matt O'Brien zu hören. Letzterer ist mit seinem Ausnahme-Track „Serotone“ seit Monaten von keinem Dancefloor mehr wegzudenken, mit einem Monster-Riff, das klingt wie eine upgedatete Version des alten Staubsauger-Mentasm-Sounds. Zuerst auf Off-Key-Industries erschienen und gerade nochmal inklusive komprimiertem, düsterem Radio Slave Mix auf Rekids wiederveröffentlicht, Techno mit Begeisterungspotenzial, jawohl. In der Panorama Bar gibt es dagegen unsere monatliche Made To Play Nacht mit Gastgeber Jesse Rose sowie einem weiteren Gastspiel von Henrik Schwarz, nicht nur für uns der vielleicht beste House-Live-Act der Jetztzeit.

Freitag **16.02.2007** Start 24 Uhr Playhouse presents: **Warhol's Unfinished Symphony**
 Panorama Bar
Losoul Heiko MSO **Holger Zilske** **Dave DK**

Holger Zilske dürfte zwar den wenigsten unter euch ein Begriff sein, das liegt aber nur daran, dass er sich bisher versteckt gehalten hat. Hinter seinem Projektnamen Smash TV nämlich. Damit ist er seit längerem eine feste Bank auf Bitich Control und außerdem ausführender Produzent von Ellen Alliens Alben. Discogs behauptet, dass er 1996 noch als Acrid Gain auf illustren Compilations wie „Hardcoremembranerminator“ veröffentlicht hat, was wir gerne als pubertierenden Sturm-und-Drank-Fehltritt interpretieren. Außerdem heute neben Losoul und Heiko MSO am Start: Dave DK, mit dem – und hier schließt sich der Kreis wieder – Holger Zilske im Herbst letzten Jahres sein 12“-Debüt auf Playhouse gab.

Heidi



Disco kein Plan, Tom nuckelt Flachmann, Tom kippt Unterwegs-Biers, Tom inhaliert-Terpentin. Ganz schön staubig, der Flur, denkt Tom, tört ganz geil, das Terpentin, Klein-Tom, Schwindel, mitten im Kopf. Hand halbwegs in Papas Pranke, Papa ist auch hibbelig, weil das Titelland wirklich ein Spaß für Groß und Klein ist. Der Tag neigt sich bereits dem Ende zu, Vater und Sohn kommen aus dem Drehrestaurant im Nippeltower, Klein-Tom schwer von Cherry-Boobs-Cola überückert, im Bauch rumort ein Cup-D-Burger mit Dolly-Parton-Wedgies, jetzt will er - noch mal! - auf die Baywatch-Wasserutsche, was aber nicht geht, weil er seine Monsterüte Nicht-Möpsse kaum angerührt hat und die nicht nass werden soll. Klein-Tom lutscht Himbeer-Brustwarzen, und nörgelt, alles läuft super, aber dann muss er plötzlich richtig Kotzen. Papa schreit um, weil sein misstrauer Nachbar wuchts die Monsterüte Schmalz-Möpsse vollreihert, die war teuer, und als Klein-Tom



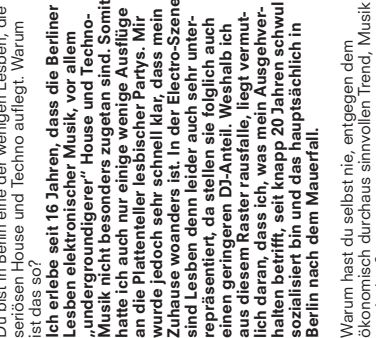
Samstag **17.02.2007** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain
Kenny Larkin art of dance **Ben Klock** o-ton/memo **Marcel Fengler** ostgut booking
 Panorama Bar
Tomboy gomma **D'Juiz** audiomatique **The Hacker** different
Cassy perlon/ostgut ton **Prosumer** playhouse
 Kenny Larkin war eine der Hauptinnovatoren der sogenannten „Second Wave“ Detroit Techno-Produzenten. Mit seinen Platten auf R&S, Warp, Art Of Dance, Plus 8 oder Transmat hatte er die warme, jazzy Seite der Musik stets auf seiner Seite – auch wenn die mal schroffer ausfiel. Als DJ schöpfte er dabei immer aus dem Vollen und ließ sich auf keine allzu eng gesteckten Genre Grenzen ein. Überhaupt ist Larkin ne witzige Type: seit Jahren lebt er als Stand Up Comedian in Los Angeles und bezeichnet sich selbst als Arty-Farty-Brotha. Klar bei solchen Hobbys: Porsche-fahren, Shoppen (Miu Miu, Prada, Helmut Lang), Kunst, Design und EBM-Verehrung The Hacker sowie die französische Partynudel D'Juiz, sondern auch unser liebster norwegische New Disco Import Tomboy. Das ist keine krachlederne Butch-Lesbe wie der Name eventuell assoziiert sondern Tomas Barfod, auch bekannt als Drummer von WhoMadeWho.

Freitag **23.02.2007** Start 24 Uhr **Dozzy's Night**
 Panorama Bar
Modern Heads LIVE **Lory D** LIVE **Donato Dozzy** **Eldemir** dial
 Donato Dozzy, die zweite. Dieses Mal wieder mit dem Musik, Design und Multimedia-Trio Modern Heads, zum ersten Mal bei uns spielt allerdings der zweite Live-Act: Lory D alias Lozeno D'Angelo aus Rom. Und der hat zwischen 1991 und 1999 unzählige unfaßbare Techno-tracks auf seinem Sounds Never Seen Label rausgehauen, die auf CD gebündelt nochmal 2003 auf Rephlex erschienen sind. Das war definitiv Brain Dance! Melodios, verschwurbelt, Acid-infliziert, jotwede. Wir sind gespannt, wie der Herr heutzutage klingt. Als Berliner DJ steht der italienischen Truppe Eldemir zur Seite, der nicht erst seit vorgestern ganz tolle Platten auf Dial veröffentlicht und immer wieder beweist, dass man auch im gebügelten Cityhemd und Cashmerepullover eine tolle Figur hinterm DJ-Pult machen kann.

Samstag **24.02.2007** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain
Convexion LIVE matrix records
Marcel Dettmann ostgut ton/mdr **Fidel** mmm **Don Williams** tokomak
 Panorama Bar
Margaret Dygas underline **Dinky** horizontal
DJ Red unpolite **MIA** substatic **Ame** inervisions SONNTAGSET!

Fans von Maurizio, Model 500, Deep Chord oder Carl Craig aufgespaßt: Convexion ist genau das, was ihr braucht. Der in Dallas lebende Gerard Hanson hat Ende des vergangenen Jahres mit dem selbstbetitelten Album auf Down Low Music die Ohren aller Detroit-Sharks aufspitzen lassen, zu perfekt huldigte er mit sparsam gesetzten Dub-Chords die emotional besetzten Felder von Detroit Techno. Hier ging wieder alles zusammen: Deepness, Minimalismus, Soul. In der Panorama Bar gibt es eine weiblich dominiertes Programm heute, neben Margaret Dygas, Dinky und MIA spielt auch die Italienerin DJ Red. Und wem bis dahin nicht die Puste ausgegangen ist, darf sich auf ein Sonntagmittags-Set der süddeutschen House-Instanz Ame freuen.

Kenny Larkin



Bitte stelle dich vor
 Ich bin Kerstin Eger, 30 Jahre alt und liebe seit 16 Jahren in dieser Stadt. Musik inspiriert mich, seit ich denken kann und diese Begeisterung teile ich gern mit anderen Menschen.
 Was heißt das eigentlich, „Tama Sumo“?
 Die genaue Bedeutung bleibt mein Geheimnis. Tama Sumo ist vor 13 Jahren als Wortspiel nach einigen Gläsern zwielicht Sekel entstanden und hat sich dann sehr schnell als mein DJ-Name etabliert. Ich finde den Klang hübsch und ich konnte mich immer mit diesem Namen identifizieren.

Du spielst seit Ewigkeiten in Berliner Clubs, was hält dich frisch und neugierig? Mich halten die Einflüsse und der Austausch mit meinen Freunden und Freundinnen und Kollegen frisch. Wenn ich in Plattenläden nach neuen Releases suche, ist das wie eine Trüffeljagd. Mir macht es riesigen Spaß nach Altem und Neuem zu suchen und immer wieder musikalische Überraschungen aufzuspüren. Außerdem habe ich in den 13 Jahren, in denen ich Platten aufleige, ja auch in verschiedenen Clubs gespielt. Jeder dieser Läden war auf seine Weise ganz anders, sprach unterschiedliches Publikum an und hat mich dadurch auch immer wieder herausgefordert, mich anzupassen oder bewusst abzugrenzen. Ich hatte in Berlin das Glück, die Club-Geschichte seit 1990 mitzulerben und seit 1993 aktiv mitzugestalten und konnte so immer wieder über verschiedene

Thilo Schneider
 Tama Sumo
 Teilerländer gucken und sehen, ob was für mich dabei ist. Die Lebendigkeit, die Schnelligkeit, das Kantige und Eckige, gleichzeitig auch die Herzlichkeit, das Freizeilige und die charmannte Nicht-Perfektion der Stadt Berlin haben nicht nur meinen Stil immer wieder beeinflusst, sondern auch mich selbst wach und meine Spannung hoch gehalten.
 Deine Sets haben dabei immer einen zuhelfenden optimisten Swing, interessieren dich die dunkleren, verlorenen musikalischen Prade nicht? Ich finde die dunkleren musikalischen Prade durchaus spannend, wenn ich sie bei anderen höre. Mein Lebensgefühl treffen sie weniger und sind deshalb in meinen Sets auch eher in Spurenelementen enthalten. Zum Beispiel haben Aggression und Depression mit meiner Person wenig zu tun, daher setze ich mich damit auch musikalisch nur geringfügig auseinander. Ich glaube das wohl eher durch Melancholie aus, die in meinen Sets ja auch immer einigen Raum einnimmt. Ingesamt dreht sich mein Leben hauptsächlich um Dinge wie Respekt, Austausch, Gelassenheit, Glück und Begeisterung – da passen der optimistische Swing und die süße Melancholie dann schon ganz gut dazu.

Warum machen Bässe glücklich, hast du eine Theorie? Ich bin ja eher so ne Praktische – daher keine Theorie. Ich liebe es einfach, wenn im Bereich der Tiefen viel passiert. In meiner Wahrnehmung baut sich dadurch eine wohlige Wärme und zugleich auch dunkle, geheimnisvolle Atmosphäre auf, in die ich mich gerne reinfallen und mich dort gehen lasse und die bei mir sofort Herz und Bauch anspricht.

Freitag **02.02.2007** Start 24 Uhr ... **get perlonized**
 Panorama Bar > **Half Hawaii** LIVE **Matt John** **Sammy Dee** **Zip**
 Berghain > **Samstag 03.02.2007** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Panorama Bar > **2000 and One** LIVE **Len Faki** **nd baumecker** **Norman Nodge**
Raudive **The Mole** **Phage** **Boris** **Tama Sumo**
 Panorama Bar > **Freitag 09.02.2007** Start 24 Uhr **Kompaktorama**
Dirk Leyers + Nerk + special guest LIVE
Tobias Thomas **Jochen Heib**
 Berghain > **Samstag 10.02.2007** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Panorama Bar > **Jason Emsley** LIVE **Matt O'Brien** LIVE
Tobias Becker **Patrick Specke**
Henrik Schwarz LIVE **Jesse Rose** **Deadset**
Matthias Tanzmann **Soundstream** **Nick Höppner** **Heidi**
 Berghain > **Freitag 16.02.2007** Start 24 Uhr
 Playhouse presents: **Warhol's Unfinished Symphony**
Losoul **Heiko MSO** **Holger Zilske** **Dave DK**
 Panorama Bar > **Samstag 17.02.2007** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain > **Kenny Larkin** **Ben Klock** **Marcel Fenger**
 Panorama Bar > **Tomboy** **D'Juiz** **The Hacker** **Cassy** **Prosumer**
 Berghain > **Freitag 23.02.2007** Start 24 Uhr **Dozzy's Night**
 Panorama Bar > **Modern Heads** LIVE **Lory D** LIVE **Donato Dozzy** **Eldemir**
 Berghain > **Samstag 24.02.2007** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Panorama Bar > **Convexion** LIVE **Marcel Dettmann** **Fidel** **Don Williams**
Margaret Dygas **Dinky** **DJ Red** **MIA** **Ame** SONNTAGSET!

Artwork Flyer > **Term Shon** – www.kitriiss.de



Zufahrt über **Am Wriezener Bahnhof Berlin - Friedrichshain**
 S Ostbahnhof
 mehr Infos unter **WWW.BERGHAIN.DE**